

WETTERWARTE OBERSCHWABEN

Allgäu - Bodensee - Linzgau - Alb - Schwaben

✉ Roland Roth - Konradstraße 3 - 88427 Bad Schussenried

☎ 07583/91010, Fax 91014 - eMail: pwo@wetterwarte-oberschwaben.de

Internet: www.wetterwarte-oberschwaben.de

Bei uns macht jeder, was er will; keiner, was er soll; dafür machen aber alle unwahrscheinlich mit!

Bad Schussenried, den 02. Juni 2002

SCHUSSENRIEDER WETTERSTATISTIK MAI 2002

Tiefste Temperatur am 04.: + 4,5°C (+ 4,9°C)

Höchste Temperatur am 17.: + 28,8°C (+ 28,3°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 12,9°C (+ 15,4°C)

Monatssumme des Niederschlags: 120,8 mm (58,6 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 198,5 Stunden (268,3 Stunden)

(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Bei durchschnittlicher Sonnenscheindauer etwas zu warm und zu nass

Meteorologisches Mittelmaß

Ein wechselhafter, insgesamt gesehen aber nicht unfreundlicher Mai liegt hinter uns. Die Statistik weist ihn als Durchschnittsmonat aus, denn beinahe alle Wetterparameter liegen in der Nähe der langjährigen Mittelwerte.

Auf feucht-kühle, wachstumsfördernde Witterungsperioden folgte immer wieder trockenes und sonniges Frühsommerwetter. Auch die "Eisheiligen" zeigten sich dieses Jahr gnädig. Weder Mamertus, noch Pankratius, Servatius oder Bonifatius brachten die vor allem von Kleingärtnern und Obstbauern gleichermaßen gefürchteten Spätfröste. Und mit der "Kalten Sophie" zog sogar für einige Tage der Hochsommer ins Land, wobei das Quecksilber am 17. (Freitag) örtlich bereits nahe an die 30-Grad-Hitzemarke kletterte. Unterm Strich hielten sich die kühlen und warmen Tage in etwa Waage, so

dass dieser Mai mit einer Monatsmitteltemperatur von 12,9°C nur geringfügig zu warm ausfiel.

Etwas deutlicher ist die Abweichung der Niederschlagssumme. Mit 120,8 Liter/m² verzeichnete die Wetterzentrale in Bad Schussenried 25 Liter mehr als im 30jährigen Mittel zu erwarten wäre. Dabei war dieser Mai aber keineswegs verregnet. Ein heftiges Gewitter und zwei Landregen brachten allein drei Viertel der gesamten Monatsmenge, wobei sich die Gewitterlinie am 18. vor allem im Linzgau sowie im mittleren Oberschwaben und in Teilen des Allgäus zu einer richtigen Unwetterfront entwickelte. Am schlimmsten betroffen waren die Räume Pfullendorf, Denklingen, Ostrach sowie Bad Waldsee, Leutkirch, Kisslegg. In Bad Waldsee, wo binnen kürzester Zeit 80 Liter Regen/m² registriert wurden, standen einzelne Straßen stellenweise bis zu 75 Zentimeter unter Wasser. In Kisslegg wurden 60 Liter und in Hosskirch 45 Liter Niederschlag/m² verbucht.

Meteorologisch gesehen hat am 1. Juni zwar bereits der Sommer begonnen, doch bevor dieser so richtig in die Gänge kommt, müssen wir erst noch die Schafskälte über uns ergehen lassen. Und eine gut ausgeprägte Schafskälte mit ausgiebigen Regenfällen ist für den Verlauf des Hochsommers sogar durchaus wünschenswert. Richtungsweisend ist dann der Siebenschläfertag am 27. Juni, an dem sich häufig der Witterungscharakter der Sommers entscheidet. Allerdings ist dabei nicht nur das Wetter am Siebenschläfertag von Bedeutung, sondern die Witterung zwischen dem 21. Juni und dem 4. Juli. Überwiegt in diesem Zeitraum wechselhaftes Westwindwetter, dann folgt mit 80prozentiger Wahrscheinlichkeit ein mieser Sommer. Überwiegt dagegen der Hochdruckeinfluss, dann ist es auch um den Hochsommer gut bestellt.

PWO-roro